

S. 190 -

Köppenthal, den 14ten November 1894.

<sup>1</sup>Lieber Johannes!

Augenblicklich bin ich hier bei Hermann<sup>2</sup> mit Anna<sup>3</sup> und Hermann<sup>4</sup> zu Gast gekommen, denn es ist der Geburtstag der Kaiserin Witwe<sup>5</sup> und deshalb schulfrei.

Du hättest wohl Ursache, mir mein langes Schweigen zu verdenken<sup>6</sup>, jedoch bist die letzte Zeit selbst schweigsam geworden und man bekommt nur gelegentlich aus Briefen anderer von dir zu hören. Freilich habe auch ich deinen Brief an mich nicht beantwortet, jedoch ist aus unserem Alltagsleben wenig zu berichten. Lange Zeit waren wir ohne Magd, das heißt, wir mussten oft wechseln. Es war dieses Jahr mit den Dienstboten übel, da die Ernte gut ist, und so hat mancher seine liebe Not. Wir erfuhren, dass du dich mit der amerikanischen Traktat Gesellschaft in Verbindung gesetzt habest [hast]. Das ist dir gewiss ansprechender, [angenehmer] als unterrichten. Vielleicht schreibst du uns ausführlicher über deine nunmehrige [momentane] Tätigkeit und deren Erfolge. Beschränkst du dich bei der Verteilung auf Kansas oder reisest du auch in andere Staaten? Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind dort jetzt wohl mächtlicher als sonst.

Von uns ist neues nicht gerade zu berichten. In der Familie ist Gott sei Dank alles gesund, was nicht jeder sagen kann. Joh. Dycks<sup>7</sup> bei uns in Lysanderhöh haben vier Kinder an der Diphtheritis verloren und nur den ältesten Sohn<sup>8</sup>

S 191 links

behalten, der die Schule besucht, jedoch noch immer geschwollenen Hals hat. In unserer Umgebung, Woskresensk und den deutschen Dörfern ist diese hinraffende Krankheit geradezu epidemisch geworden.

In meiner Schule habe ich jetzt 36 Schüler, es würden 38 sein, zwei jedoch sind körperlich unfähig und werden es wohl auch bleiben, so dass sie wohl nie Schule besuchen werden. Ein Knabe leidet schon jahrelang an Rückenkrümmung und nun noch an der Brust. Ein Mädchen, Eckerts jüngste Tochter, an Knochenfraß in der Hüfte. Von uns hat seit den Ferien nun auch

---

<sup>1</sup> Willi Risto. Diesen Brief schreibt Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858) von Am Trakt an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

<sup>2</sup> Willi Risto. Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)

<sup>3</sup> Alexander Wiens. Anna Bartsch (\*23.03.1883), keine GRANDMA = Tochter von Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

<sup>4</sup> Alexander Wiens. Hermann Bartsch (\*04.09.1885), keine GRANDMA = Sohn von Franz Bartsch (1854-1931), (GRANDMA #1377858)

<sup>5</sup> Willi Risto. Maria, die Frau von Alexander dem III. [Wikipedia](#)

<sup>6</sup> Willi Risto. langes Schweigen zu verdenken=übel nehmen

<sup>7</sup> Willi Risto. Johannes Dyck (1860-1920) (GRANDMA #132334)

<sup>8</sup> Willi Frese. Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774)

Robert<sup>9</sup> begonnen, die Schule zu besuchen. Der Unterricht wird jetzt unregelmäßig besucht infolge der Schlachtereien<sup>10</sup>. Freitag wollten auch wir schlachten, wird aber wohl bedeutend schlechter ausfallen, als voriges Jahr. Das Kalb, das wir damals hatten und das jetzt Ochs ist, soll auch geschlachtet werden, will aber nicht fressen und ich weiß daher nicht, wie ich es damit halten soll. Hast du einmal gehört, wo unsere Verwandten in Manitoba wohnen mögen? Vielleicht ließe es sich durch eines der mennonitischen Blättern in Amerika ermitteln. Mir wäre es ganz lieb

S 191 rechts

Frühling zu erhalten. Da war Onkel Heinrich Bartsch<sup>11</sup>, früher Elisabeththal<sup>12</sup> mit sechs Kindern: Katharina<sup>13</sup>, Johann<sup>14</sup>, Jacob<sup>15</sup> und Heinrich<sup>16</sup>, Regina<sup>17</sup> und (glaube ich) Agnethe<sup>18</sup>. Dann waren Cousin Heinrich Bartsch<sup>19</sup>, früher Sparrau; ferner Johann Friesen<sup>20</sup>, früher Rudnerweide, der eine Schwester<sup>21</sup> von Heinrich Bartsch, Sparrau zu Frau hatte, als sie auswanderten. So waren die Verhältnisse vor 19-20 Jahren; da kann nun [jetzt] durch Sterbefälle, Heiraten und dergleichen viel sich geändert haben. Wenn du etwas erfährst, so berichte mir doch auch davon und sende möglichst genaue Adresse. Vielleicht suchst du dir die Gegend einmal mit deinem Bücherschatz da auf. Entfernungen sind dir ja von Asien her nicht mehr schrecklich. Wie sieht's denn in deiner Familie? Ist Anna schon gesunden? Von Mama<sup>22</sup> kam letztens ein Brief. Sie hat mit Kopfschwindel zu tun und ist dabei einmal hart gefallen. Robert<sup>23</sup> hüllt sich in hartnäckiges Schweigen [schreibt hartnäckig keine Briefe]. Da ich meinen Aufenthalt in Köppenthal der dunklen Abende wegen nicht sehr ausdehnen kann, so schließe ich für dieses Mal. Grüße alle die mich kennen und sich meiner in Liebe erinnern. Von deinem Bruder Franz<sup>24</sup>.  
Deine Familie auch von uns alle herzlich grüßen.

---

<sup>9</sup> Willi Risto. Robert=Sohn von Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

Alexander Wiens. Robert (\*24.06.1888), keine GRANDMA

<sup>10</sup> Willi Risto. Wenn geschlachtet wurde, wurden die Kinder nicht in die Schule geschickt, weil sie zu Hause helfen mussten

<sup>11</sup> Willi Frese. Heinrich Bartsch (1825-1911) (GRANDMA #32380)

<sup>12</sup> Willi Risto. Elisabeththal=Dorf in der Molotschna, genauso wie die anderen weiter unten aufgeführten Orte

<sup>13</sup> Willi Frese. Katharina Bartsch (1855-1925) (GRANDMA #134052)

<sup>14</sup> Willi Frese. Johann Bartsch (1860-1923) (GRANDMA #57045)

<sup>15</sup> Willi Frese. Jakob Bartsch (1862-1942) (GRANDMA #57046)

<sup>16</sup> Willi Frese. Heinrich Bartsch (1858-1918) (GRANDMA #31568)

<sup>17</sup> Willi Frese. Regina Bartsch (1864-1946) (GRANDMA #32382)

<sup>18</sup> Willi Frese. Aganetha Bartsch (1868-1948) (GRANDMA #57047)

<sup>19</sup> Willi Frese. Eventuell Heinrich Bartsch (1849-1929) (GRANDMA #431387)

<sup>20</sup> Willi Frese. Eventuell Johann Friesen (1847-1881) (GRANDMA #3791)

<sup>21</sup> Willi Frese. Eventuell Maria Bartsch (1847-1926) (GRANDMA #57310)

<sup>22</sup> Willi Frese. Helene Isaak (GRANDMA #778303) + (GRANDMA #801588)

<sup>23</sup> Willi Risto. Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)

<sup>24</sup> Willi Risto. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

S 192

<sup>25</sup>Den 15. November.

Lieber Johannes<sup>26</sup>!

Wir sind vor ein Rätsel gestellt, das zu lösen uns nicht gelingen will. Du aber kannst uns, wenn du anders willst, Licht geben. Woran liegt es, dass wir keine Nachricht mehr von dir erhalten? Der letzte Brief von dir war der an Bruder Franz adressiert. Ich habe allerdings auch schon eine geraume Zeit nicht an dich geschrieben, jedoch zögerte ich nur aus dem Grunde, weil ich von Woche zu Woche auf ein Schreiben von dir wartete und auf mindestens 3, wenn nicht 4 Briefe noch keine Antwort erhalten habe. Ich habe meine Briefe allerdings bis dahin alle nach Brainerd adressiert, da ich nicht wusste, dass ihr nach Newton übergesiedelt seid und dieses erst aus Briefen von Fräulein Ida Epp<sup>27</sup> erfuhren. Diesen Brief wirst du, wenn er überhaupt in deine Hände gelangt, zu Weihnachten erhalten, deshalb: a merry christmas and a happy new year to you all. Sollte ich dir irgendwie zu nahegekommen sein [beleidigt haben] und dadurch dein konsequentes Schweigen verursacht haben, so bitte ich, den Groll nicht in das neue Jahr mit hinüber nehmen zu wollen. Wer weiß, ob es nicht für einen von uns das letzte sein könnte. "Rasch trifft der Tod den Menschen an." Auch in unserer Nachbarschaft hat er angeklopft. Sonntag, den 6. November starb Frau Krüger<sup>28</sup> und wurde am Freitag begraben. Die Begräbnisfeier sowie das Nachbegräbnis waren bei uns, weil bei Krügers der Raum zu beengt ist. Donnerstag den 10 starb die Frau Peter Wall von Orloff, geborene Elisabeth Dau bei der Entbindung. Auch zu den Kindern hat der Herr den Todes Engel gesandt und in letzter Zeit ist manch Blümlein geknickt worden. Am schwersten traf es die Familie Johannes Dyck<sup>29</sup> Lysanderhöh, von der ja schon Bruder Franz geschrieben hat. So wollen wir uns denn alle in Gottes Hände befehlen, uns und euch; und uns seiner gnädigen Leitung und Führung anvertrauen. "So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich!" Seid herzlich begrüßt und dem lieben himmlischen Vater anbefohlen. Grüßt auch alle lieben Freunde und Bekannte: Bruder J. Töws, Joh. Epp<sup>30</sup> nebst ihren Familien und wer sonst warmen Anteil an unserem Ergehen nimmt. In treuer Liebe Hermann Bartsch<sup>31</sup>.

---

<sup>25</sup> Willi Risto. Diesen Brief schreibt Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074) an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

<sup>26</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

<sup>27</sup> Alexander Wiens. Wahrscheinlich Ida Epp (\*15.09.1872) (GRANDMA #69922)

<sup>28</sup> Willi Frese. Katharina (Allert) Krüger (1829-1894) (GRANDMA #1254738)

<sup>29</sup> Willi Risto. Johannes Dyck (1860-1920) (GRANDMA #132334)

<sup>30</sup> Alexander Wiens.(1835-1922) (GRANDMA #244690)

<sup>31</sup> Willi Risto. Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)

<sup>32</sup> Von Mama erhielten wir kürzlich einen Brief, aus dem ersichtlich ist, dass es mit ihren Kräften schon sehr abnimmt. Robert schweigt beharrlich wie Moltke<sup>33</sup>, nur nicht so weise. In meiner Familie ist mit Ausnahme von kleinen Unpässlichkeiten [Beeinträchtigungen] wie Heiserkeit bei den Kindern, Gott sei Dank alles gesund. Barbara würdet ihr nicht wiedererkennen, sie platzt fast aus der Haut, so dick ist sie. Hermann ist recht ruhiger Junge geworden. Emily nimmt auch zu, ist jedoch nur sehr klein. Maria, Käthe und Anna gehen zur Schule. Helene ist größer und breiter wie ihre Mama, sie soll, so Gott will, zu Pfingsten in die Gemeinde aufgenommen werden. Jetzt muss sie viel Schweineschlachten helfen. Doch nun genug für dieses Mal. Nochmals herzliche Grüße. Hermann Bartsch<sup>34</sup>.

---

<sup>32</sup> Elena Klassen. Brief Ergänzung. Seitlich Seite 191.

<sup>33</sup> Willi Risto. Moltke. [Helmuth von Moltke](#) *Moltke der Ältere*, volkstümlich *Der große Schweiger*

<sup>34</sup> Willi Risto. Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)